

Kulturell-künstlerische Interessen Jugendlicher: Typenstudie Leser der "Jungen Welt"

Weiß, Anita

Forschungsbericht / research report

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Weiß, A. (1974). *Kulturell-künstlerische Interessen Jugendlicher: Typenstudie Leser der "Jungen Welt"*. Leipzig: Zentralinstitut für Jugendforschung (ZIJ). <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-373523>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Zentralinstitut für Jugendforschung

Kulturell-künstlerische Interessen Jugendlicher

Typenstudie Leser der "Jungen Welt"

"Kulturell-künstlerische Interessen der Jugend"

Typenstudie Leser der "Jungen Welt"

Gliederung:

- 0 Ziel der Typenstudie
- 1 Allgemeine Charakteristik der Untersuchungspopulation
- 2 Politisch-ideologische Einstellungen und ideologierelevante Verhaltensweisen der Jugendlichen
- 3 FDJ und kulturelles Freizeitleben
- 4 Kulturell-künstlerisches Realverhalten der Jugendlichen in der Freizeit
 - 4.1 Besuch von kulturellen Veranstaltungen
 - 4.2 Kulturell-künstlerische Selbstbetätigung
 - 4.3 Zur Rolle der Freizeitgruppen
- 5 Freizeitwünsche der Jugendlichen
- 6 Das Verhältnis der Jugendlichen zu den Kunstgattungen Musik, Film, Literatur und Theater
 - 6.1 Das Verhältnis Jugendlicher zur Musik
 - 6.1.1 Das Interesse an-ausgewählten Musikarten
 - 6.1.2 Zur Motivation der Musikrezeption Jugendlicher
 - 6.2 Das Interesse Jugendlicher am Theater
 - 6.3 Das Verhältnis der Jugendlichen zur schöpferischen Literatur
 - 6.3.1 Das Interesse der Jugendlichen an den Literaturgenres
 - 6.3.2 Zur Bedeutung der Literaturpropaganda in der "Jungen Welt"

~~VVS~~

~~LR 8 - 64/74~~

~~Seite 3~~

VD/ZI/146/82
Blatt 3/1 Ausf.

- 6.3.3 Zusammenhänge zwischen dem Interesse an den Literaturgenres und der Häufigkeit der Beachtung der "Jungen Welt"-Literaturankündigungen
- 6.3.4 Zur Motivation der Rezeption von Gegenwartsliteratur
- 6.4 Das Verhältnis der Jugendlichen zum Spielfilm
- 6.4.1 Das Interesse der Jugendlichen an den Filmgenres
- 6.4.2 Zur Bedeutung der Filmankündigungen in der "Jungen Welt"
- 6.4.3 Zusammenhänge zwischen dem Interesse an den Filmgenres und der Häufigkeit der Beachtung der "Jungen Welt"-Filmankündigungen
- 6.4.4 Zur Motivation der Rezeption von Gegenwartsfilmen
- 6.4.5 Zur Rezeptionshäufigkeit ausgewählter Spielfilme
- 7 Schlußfolgerungen, Probleme

Bericht: A. Weiß

0 Ziel der Typenstudie

Die Typenstudie 'Leser der "Jungen Welt"' zur Untersuchung "Jugend und Kultur" soll einen Überblick über Zusammenhänge zwischen dem Lesen der "Jungen Welt", dem kulturell-künstlerischen Freizeitverhalten der Jugendlichen und ihrem Verhältnis zu den Kunstgattungen Musik, Theater, Literatur und Film geben. Der Einfluß der "Jungen Welt" vor allem auf das Interesse an den Kunstgattungen und dem entsprechenden Realverhalten der Jugendlichen soll näher bestimmt werden. Zu diesem Zweck wird der Vergleich zwischen Lesern und Nichtlesern der "Jungen Welt" herangezogen.

Einen breiten Raum nimmt in der Darstellung das Interesse der Jugendlichen an Film und Literatur ein. Es wird versucht, die Wirksamkeit der Film- bzw. Literaturankündigungen in Hinsicht auf die Intensität dieser Interessen nachzuweisen.

Diese Typenstudie ist als Ergänzung des Hauptberichts konzipiert. Es empfiehlt sich daher, zu bestimmten Problembereichen (etwa dem Zusammenhang zwischen ideologischen Positionen und dem kulturell-künstlerischen Verhalten der Jugendlichen, zur Wechselwirkung der Künste u.a.) den Hauptbericht heranzuziehen.

Die aufgeworfenen Probleme und Schlußfolgerungen sollen der "Jungen Welt" ermöglichen, Konsequenzen für die eigene Arbeit abzuleiten, um besser auf Einstellungen und Verhalten der Jugendlichen zu Kunst und Kultur Einfluß nehmen zu können.

1 Allgemeine Charakteristik der Untersuchungspopulation

Die befragten Jugendlichen verteilen sich in Hinblick auf die Lesehäufigkeit der "Jungen Welt" wie folgt auf die Antwortpositionen

	n-absolut	n-prozentual
regelmäßig	1599	41
häufig	624	16
ab und zu	1167	30
nie	531	13
	<u>3921</u>	

Mehr als die Hälfte der Jugendlichen gehört also zum Kreis der 'Stammleser' der JW. x)

- Ein Zusammenhang zwischen dem Geschlecht der Jugendlichen und der Häufigkeit der Zuwendung zur JW ist nicht nachweisbar. Die Prozentdifferenzen zwischen weiblichen und männlichen Jugendlichen sind nicht signifikant.

	männlich	weiblich
RL	40	42
HL	15	17
AL	31	28
NL x)	14	13

x) Im folgenden werden im Text und in den Tabellen diese

Abkürzungen benutzt:

- JW - "Junge Welt"
 RL - Lesehäufigkeit: regelmäßig
 HL - Lesehäufigkeit: häufig
 AL - Lesehäufigkeit: ab und zu
 NL - Lesehäufigkeit: nie

- Ein linearer Zusammenhang zwischen Alter der Jugendlichen und Lesehäufigkeit der JW ist in dieser Untersuchung nicht nachweisbar. (vgl. dazu den Tabellenanhang zu diesem Abschnitt)
Der verhältnismäßig größte Prozentsatz der 14 - 22jährigen liest regelmäßig die JW (etwa 43 %). Die 14 - 22jährigen unterscheiden sich hinsichtlich der Lesehäufigkeit nicht wesentlich voneinander. Die meisten Jugendlichen ab 22 Jahre (etwa 38 %) lesen die JW ab und zu. Weniger als die Hälfte dieser Jugendlichen ist zum Kreis der 'Stammleser' zu rechnen. Es zeigt sich also, daß in diesem Alter die Lesehäufigkeit der JW rapide abnimmt.

- Mit Ausnahme der Facharbeiter, Arbeiter und Angestellten ist die Mehrheit der Jugendlichen aller Tätigkeitsgruppen zu den 'Stammlesern' der JW zu zählen. Am häufigsten lesen die BOS-Schüler, 9 von 10 dieser Jugendlichen lesen die JW regelmäßig und häufig. Dagegen wird nur etwa die Hälfte der POS-Schüler ständig durch die JW erreicht, jeder Vierte dieser Gruppe liest diese Tageszeitung nie (vgl. dazu den Tabellenanhang zu diesem Abschnitt).
Diese Ergebnisse zwingen die JW sicher zu Überlegungen, wie die Verbreitung der JW vor allem unter den POS-Schülern besser zu gewährleisten ist. Das hat dann besondere Konsequenzen für die alters- und tätigkeitsspezifische Befriedigung der Bedürfnisse dieser Jugendlichen durch die JW.
Daß weniger als die Hälfte der jungen Facharbeiter, Arbeiter und Angestellten zu den 'Stammlesern' der JW gehören, läßt die Vermutung zu, daß hier vor allem altersspezifische Bedürfnisse vorliegen, die nur sehr begrenzt von der Jugendpresse befriedigt werden können, da 44 % der Arbeiter und Angestellten 22 Jahre und älter sind und von dieser Altersgruppe ab die Lesehäufigkeit der JW rapide absinkt.

Hinsichtlich der Lesehäufigkeit von Facharbeitern, Angestellten, Lehrlingen der Industrie und Studenten bestätigen sich die Ergebnisse der MK 71.

- Es deutet sich ein Zusammenhang zwischen der sozialen Herkunft der Jugendlichen und ihrer Zuwendung zur JW an.

Den größten Einfluß kann die JW auf die Jugendlichen ausüben, deren Eltern Leitungsfunktionen bzw. pädagogische Berufe ausüben. Nahezu zwei Drittel dieser Jugendlichen sind 'Stammleser' der JW (vgl. dazu den Tabellenanhang zu diesem Abschnitt). Das trifft auch für diejenigen Jugendlichen zu, die als soziale Herkunft 'andere Berufe und Tätigkeiten' nannten. Offensichtlich ist es notwendig, die Jugendlichen stärker an die JW heranzuführen, deren Eltern Arbeiter sind. Für 44 % dieser Jugendlichen spielt die JW kaum eine Rolle.

- Hinsichtlich der FDJ-Zugehörigkeit und der Ausübung von Funktionen innerhalb der PDJ gibt es folgende Verteilung:

	RL	HL	AL	NL
FDJ-Mitglied ohne Funktion	36	16	33	15
FDJ-Mitglied mit einer Funktion	51	16	24	9
Nichtmitglied der PDJ	12	15	39	34

Jedes zweite PDJ-Mitglied, das im Jugendverband keine Funktion ausübt, ist also 'Stammleser' der JW. Bei PDJ-Funktionären ist dieser Prozentsatz verständlicherweise noch höher. Immerhin liest aber nahezu jeder zehnte Funktionär die JW nie.

Jedes vierte Nichtmitglied der FDJ wird noch ständig durch die JW erreicht. Für die Mehrheit dieser Jugendlichen spielt die Tageszeitung der Jugendorganisation nur eine minimale bzw. keine Rolle. Dieses Ergebnis sollte allerdings nicht überbewertet werden, da die Zahl der Nichtmitglieder der FDJ in dieser Population insgesamt sehr gering ist.

- Mehr als die Jugendlichen der anderen Lesergruppen gaben die AL und NL an, keine gesellschaftlichen Funktionen außerhalb der FDJ auszuüben (AL: 57 %, NL: 71 %).
Es ist also nach wie vor für die JW weniger schwierig, gesellschaftlich ohnehin aktivere Jugendliche zu erreichen. Die Möglichkeiten des Einflusses auf die gesellschaftlich inaktiven und z.T. auch ideologisch negativ eingestellten Jugendlichen ist für die Zeitung selbst relativ gering.

VVS

IR 8 - 64/74

Seite 9

VD/ZIV^{146/82}
Blatt 9/1 Ausf.

Lesehäufigkeit der JW in Abhängigkeit vom Alter

	14 bis unter 16 Jahre	16 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 20 Jahre	20 bis unter 22 Jahre	22 bis unter 24 Jahre	24 bis unter 26 Jahre	26 Jahre und älter
RL	47	48	40	39	28	25	25
HL	12	13	17	20	16	14	17
AL	23	26	32	30	37	37	40
NL	18	13	11	11	19	24	17

Lesehäufigkeit der JW in Abhängigkeit von der jetzigen Tätigkeit der Jugendlichen

	Schüler der POS	Schüler der EOS	Lehrling/ Industrie	Lehrling Verwaltung	FA bzw. Arbeiter/ Industrie	FA bzw. Ange- stellter/Ver- waltung	Student
RL	43	79	45	46	26	26	43
HL	11	13	14	14	15	13	25
AL	25	6	29	30	40	40	26
NL	21	2	12	10	19	21	6

~~VVS~~

~~LR 8 - 64/74~~

~~Seite 10~~

VD/ZI/140/82
Blatt 101.1. Ausf.

Lesehäufigkeit der JW in Abhängigkeit von der sozialen Herkunft

	Arbeiter in d. materiellen Produktion	Bauer u. in einem land- wirtschaftl. Beruf tätig	Angestellter ohne leiten- de Funktion	leitende Funk- tionen im Staats-, Partei-u. Organi- sationsapparat, in Armee, VP, Wirt- schaft und Handel	pädagog. Be- rufe, außer Hoch-u. Fach- schulen	Intelli- genz	andere Berufe
RL	40	38	41	49	46	33	50
HL	16	21	16	14	17	15	13
AL	30	31	31	28	29	33	22
NL	14	10	12	9	8	19	15

2 Politisch-ideologische Einstellungen und ideologierelevante Verhaltensweisen der Jugendlichen in den Lesergruppen

Die ideologischen Einstellungen der Jugendlichen stehen, wie bereits in früheren Untersuchungen festgestellt worden ist, in Zusammenhang mit der Lesehäufigkeit der JW.

Proportional zur Lesehäufigkeit der JW steigt die Zahl der Jugendlichen, deren Meinung mit den vorgegebenen Aussagen vollkommen übereinstimmt. Die Lesergruppen unterscheiden sich statistisch signifikant, wobei HL zu den RL und die AL zu den NL tendieren.

Die größte Übereinstimmung zwischen den vorgegebenen Aussagen und der Meinung der Jugendlichen zeigt sich in bezug darauf, daß sich die sozialistische Gesellschaftsordnung in der ganzen Welt durchsetzen wird. (Dazu und zu den anderen Indikatoren dieses Abschnitts liegt ein Tabellenanhang vor). 77 % der regelmäßigen Leser und noch 50 % der Nichtleser sind vollkommen dieser Meinung. Nichtleser äußern dabei die größten Vorbehalte: 39 % sind mit gewissen Einschränkungen dieser Ansicht. Nur 1 bis 3 % der Jugendlichen verneinen diese Aussage.

74 % der regelmäßigen Leser und 44 % der Nichtleser sind vollkommen der Meinung, stolz darauf zu sein, daß sie ein Staatsbürger der DDR sind. Wie beim vorangenannten Indikator ist die Antwortposition 'mit gewissen Einschränkungen' am stärksten durch die Nichtleser belegt.

Der Aussage, die Sowjetunion ist unser bester Freund, stimmen 72 % der regelmäßigen Leser und 48 % der Nichtleser uneingeschränkt zu. Interessant ist, daß sowohl die AL als auch die NL in dieser Frage stärker mit der vorgegebenen Aussage übereinstimmen als in der vorangenannten. Die Prozentdifferenzen sind allerdings nicht signifikant.

6 von 10 der regelmäßigen Leser sind vollkommen der Meinung, daß die SED ihr Vertrauen besitzt (Nichtleser: jeder Dritte). Die Aussage wird von den AL und NL auch relativ häufig negiert (5 bzw. 6 %).

Die Zahl der Jugendlichen, die meinen, daß das Lesen der Materialien der SED für sie bedeutsam ist, um eine klare Orientierung zu erhalten, ist relativ gering. Die Prozentdifferenzen zur vorhergehenden Frage sind erheblich. 46 % der regelmäßigen Leser und 23 % der Nichtleser stimmen dieser Aussage uneingeschränkt zu. Verglichen mit den Antwortverteilungen der anderen Fragen gab hier der höchste Prozentsatz der Jugendlichen aller Lesergruppen an, kaum bzw. nicht dieser Ansicht zu sein. Hieraus erwächst für die Arbeit der JW ein ernsthaftes Problem. Gesellschaftliche Aktivität der Jugendlichen, um das Vertrauen zur SED auch durch die eigene Beteiligung am Aufbau der entwickelten sozialistischen Gesellschaft zu dokumentieren, setzt Kenntnis der Beschlüsse der Partei und die Orientierung daran voraus. Ein Vertrauen ohne diese Basis aber kann instabil sein.

Insgesamt kann eingeschätzt werden, daß die JW mit einem politisch-ideologisch positiv eingestellten Leserkreis rechnen kann. Nur ein geringer Prozentsatz der 'Stammleser' stimmt überhaupt nicht und kaum mit den vorgegebenen Aussagen überein (bis auf die letztgenannte Frage sind es 2 bis 6 %).

Die deutlichen Differenzen zu den Jugendlichen, die nur ab und zu bzw. nie die JW lesen, lassen eine positive Wirksamkeit der ideologischen Arbeit der JW vermuten. Allerdings muß auch berücksichtigt werden, daß die JW deshalb stärker von ideologisch positiv eingestellten Jugendlichen gelesen wird, weil diese Jugendlichen stärker ausgeprägte Bedürfnisse nach den Informationen und Problemstellungen haben, die durch die Tageszeitung des Jugendverbandes vermittelt werden.

Während 55 % der ideologisch sehr positiv eingestellten Jugendlichen regelmäßig die JW lesen, sind dies noch 27 % der ideologisch noch nicht positiv eingestellten Jugendlichen. Als 'Stammleser' der JW können 72 % der erstgenannten und 39 % der letztgenannten Gruppe betrachtet werden. Jeder vierte ideologisch noch nicht positiv eingestellte Jugendliche liest die JW nicht, dagegen ist der Anteil der Nichtleser in der Gruppe der ideologisch sehr positiv eingestellten Jugendlichen mit 6 % sehr gering.

Die JW ist also in der Lage, vorhandene positiv ideologische Einstellungen zu bekräftigen. Damit muß aber zugleich die Frage gestellt werden, wie die JW besser, vermittelt auch durch ihre ständigen Leser, auf die ideologisch weniger positiv bzw. auch negativ eingestellten Jugendlichen Einfluß nehmen kann.

Mehr als 50 % der 'Stammleser' geben an, daß sie bestimmt bzw. möglicherweise einmal Mitglied der SED werden. Bei den AL und NL sind dies noch 40 % bzw. 30 %. Jeder 5. AL und jeder 3. NL ist überzeugt, daß dies nicht der Fall sein wird.

Auch diese Frage wird in Abhängigkeit von der Lesehäufigkeit der JW beantwortet, denn die 'Stammleser' der JW vertreten signifikant weniger den letztgenannten Standpunkt.

Das Verhältnis der Jugendlichen zum Atheismus steht ebenfalls im Zusammenhang mit der Lesehäufigkeit der JW. Die Mehrheit der Jugendlichen aller Lesergruppen gibt an, überzeugter Atheist zu sein.

	RL	KL	AL	NL
Ich bin:				
- Überzeugter Atheist	75	70	65	59
- Überzeugt von einer Religion	7	9	9	13
- Anhänger anderer Auffassungen	4	3	7	6
- bei dieser Frage noch unentschieden	14	18	19	22

Die regelmäßigen Leser unterscheiden sich in den Positionen 1 und 4 signifikant von den Nichtlesern der JW.

Zwischen der Häufigkeit der Zuwendung zur JW und der Häufigkeit der Nutzung der genannten westlichen Massenmedien besteht ein enger Zusammenhang. Die Prozentdifferenzen zwischen den 'Stammlesern' der JW einerseits und den AL und NL andererseits sind signifikant. Zwei Drittel der 'Stammleser' der JW hören täglich bzw. wöchentlich westliche Rundfunksender. In bezug auf das Fernsehen der BRD sind es 4 von 10 Jugendlichen dieser Gruppe.

Dabei muß man noch berücksichtigen, daß aufgrund der territorialen Empfangsbedingungen das Fernsehen der BRD nicht allen Jugendlichen zugänglich ist.

Es bestätigt sich wie in allen vorangehenden Untersuchungen, daß auch politisch-ideologisch positiv eingestellte Jugendliche dem Einfluß der bürgerlichen Ideologie ausgesetzt sind. Allerdings wenden sich Jugendliche, die nur ab und zu bzw. nie die JW lesen, häufiger den westlichen Massenmedien zu.

FDJ und kulturelles Freizeitleben

Die Meinungen der Jugendlichen zur Gestaltung des kulturellen Freizeitlebens durch die FDJ in Wohngebiet und Arbeitsbereich differieren in Abhängigkeit von der Lesehäufigkeit der JW.

Während noch über die Hälfte der Leser der JW die Wirksamkeit der FDJ im Arbeitsbereich positiv eingeschätzt (davon allerdings nur 14 % der regelmäßigen Leser ohne Einschränkungen), sind es in bezug auf die Wirksamkeit der FDJ im Wohngebiet nur etwa 20 % (hiervon wiederum nur 5 % der regelmäßigen Leser, die dies uneingeschränkt tun).

Besonders deutlich differiert die Meinung der Jugendlichen der verschiedenen Lesergruppen in bezug auf die Bereitschaft, bei der Verbesserung des kulturellen Freizeitlebens selbst aktiv mitzuwirken.

Das ist	vollkommen	mit gewissen Ein- schränkungen	kaum	überhaupt nicht
RL	37	51	9	3
HL	28	57	12	3
AL	22	53	15	10
NL	17	45	17	21

meine Meinung.

Allerdings ist auch hier die Mehrheit der Leser der JW nur mit gewissen Einschränkungen bereit, sich selbst daran zu beteiligen. Das verwundert umso mehr, als die Hälfte der regelmäßigen Leser bereits Funktionen in der FDJ ausübt.

Aufgabe der JW sollte daher sein, in stärkerem Maße kulturelle Aktivitäten der FDJ in den Wohngebieten beispielhaft darzustellen und Anregungen zu vermitteln, wie die Beteiligung an der Gestaltung des kulturellen Freizeitlebens im Wohngebiet konkret zu verwirklichen ist.

- 4 Kulturell-künstlerisches Realverhalten der Jugendlichen in der Freizeit
- 4.1 Besuch von kulturellen Veranstaltungen

Ein Zusammenhang zwischen der Häufigkeit des Lesens der JW und dem Besuch kultureller Veranstaltungen deutet sich an, allerdings nicht in allen Antwortpositionen gleichermaßen stark. Bezogen auf das letzte Vierteljahr vor dem Untersuchungszeitraum wurden die nachstehenden Veranstaltungen von den Jugendlichen der verschiedenen Lesergruppen wie folgt besucht (vgl. dazu den Tabellenanhang):

- Kinoveranstaltungen wurden von den 'Stammlesern' der JW prozentual häufiger besucht als von den AL und KL. Die Prozentdifferenzen zwischen den regelmäßigen Lesern und den Nichtlesern sind (bezogen auf die Antwortpositionen 'vier- bis neunmal' und 'überhaupt nicht') statistisch signifikant.
- In bezug auf den Besuch von Tanzveranstaltungen in Diskotheken besteht ein schwacher Zusammenhang in den Antwortpositionen 'ein- bis dreimal' und 'überhaupt nicht'. Ein höherer Prozentsatz der 'Stammleser' besuchte im genannten Zeitraum häufiger ein- bis dreimal und weniger keinmal Diskotheken.
- Andere Tanzveranstaltungen (mit Kapelle) wurden von den Nichtlesern am häufigsten nicht besucht. Sie unterscheiden sich hier signifikant von den regelmäßigen Lesern. Insgesamt besuchten nahezu 4 von 10 Jugendlichen in diesen drei Monaten keine derartige Tanzveranstaltung.

Auch hinsichtlich des Theater- und Konzertbesuchs und des Besuchs von Kunstausstellungen und Gemäldegalerien (im Zeitraum eines Jahres) wird oben genannter Zusammenhang sichtbar.

- Regelmäßige Leser gingen im Jahr 1973 häufiger vier- bis neunmal und bedeutend weniger nicht ins Theater als die Jugendlichen der anderen Leserguppen. Bei jeden fünften dieser Lesergruppe kann man mit einem stark ausgeprägten Interesse für Theateraufführungen rechnen.

Dennoch ist es bedenklich, daß jeder dritte "Stammleser" der JW in einem Jahr kein Theater besucht hat.

- Der Prozentsatz der Jugendlichen, die 1973 kein Konzert besuchten, ist sehr hoch. Das trifft für zwei Drittel der Leser der JW und drei Viertel der Nichtleser zu. Höchstwahrscheinlich geht der relativ hohe Prozentsatz in der Antwortposition 'ein- bis dreimal' auf organisierte (Pflicht-) Besuche von Schule, FDJ-Gruppen, Arbeitskollektiven u.ä. zurück. Bei nur etwa 5 % der Jugendlichen kann man vermuten, daß stark ausgeprägte Interessen an 'ernster' Musik durch Konzertbesuche realisiert werden.

- Relativ hoch ist in allen Lesergruppen der Prozentsatz der Jugendlichen, die im vergangenen Jahr Kunstaustellungen und Gemäldegalerien besucht haben. Der häufige ein- bis dreimalige Besuch ist sicherlich im Zusammenhang mit der VII. Kunstausstellung zu sehen. Diese Tendenz stimmt aber auch überein mit einem generell in den letzten Jahren stärker gewordenen Besuchs von Museen, Ausstellungen usw. Jeder 10. 'Stammleser' der JW war im vergangenen Jahr sogar mehr als viermal in kulturellen Einrichtungen.

Insgesamt ergibt sich folgendes Bild:

Kinoveranstaltungen wurden im genannten Zeitraum am häufigsten, Tanzveranstaltungen in Diskotheken am wenigsten besucht.

Der Konzertbesuch im Zeitraum eines Jahres wurde von mehr als zwei Drittel der Jugendlichen verneint. Aber auch der Besuch von Theateraufführungen und Kunstausstellungen beschränkt sich bei den meisten Jugendlichen auf nur gelegentliche Beteiligung an diesen Formen kultureller Betätigung.

Auch in bezug auf das Lesen schöngeistiger Literatur wird der Zusammenhang mit der Lesehäufigkeit der JW erkennbar, wenngleich sich RL und NL einerseits und AL und ML andererseits kaum voneinander unterscheiden. Regelmäßige Leser haben im letzten Vierteljahr an verhältnismäßig häufigsten vier bis neun Bücher gelesen. Dennoch gab noch jeder 7. dieser Jugendlichen an, in diesem Zeitraum kein Buch gelesen zu haben (Nichtleser: jeder Dritte).

4.2 Kulturell-künstlerische Selbstbetätigung

Die Jugendlichen aller befragten Lesergruppen nannten 'filmen, fotografieren' als die verhältnismäßig häufigste Betätigung (RL: 43 %, NL: 31 %). Den zweiten Rangplatz belegt sich 'mit einem Kunsthandwerk oder mit Textilgestaltung beschäftigen' (RL: 27 %, NL: 19 %), vor 'zeichnen, malen oder modellieren'. Während noch etwa jeder 5. Jugendliche angibt, letzteres zu tun, belegt den nächsten Rangplatz 'Geschichten, Gedichte oder Liedertexte schreiben' mit nur noch knapp über 10 %.

Am geringsten ist die Mitwirkung der Jugendlichen in Beatgruppen bzw. Laientheatern. Hier dürften allerdings auch die objektiven Bedingungen eine Rolle spielen, da diese Form kulturell-künstlerischer Betätigung nur in Kollektiven möglich sind und, im Falle der Beatgruppen, auch einen erheblichen finanziellen Aufwand erfordern.

Ein Zusammenhang mit der Lesehäufigkeit der JW wird in bezug auf die Mitwirkung in einem Singklub deutlich. Proportional zur Lesehäufigkeit der JW steigt die Zahl der Jugendlichen, die einem Singklub angehören (RL: 9 %, HL: 6 %, AL: 4 %, NL: 2 %).

Allerdings ist das geäußerte sehr starke Interesse an Liedern der DDR-Singegruppen enorm höher als die tatsächliche Mitwirkung.

Insgesamt kann festgestellt werden, daß weniger als die Hälfte der befragten Jugendlichen sich in den von uns vorgegebenen Formen kulturell-künstlerisch betätigen.

An der Spitze stehen Aktivitäten, die bestimmte materielle Produkte zum Resultat haben (Fotografien, Zeichnungen, Geschichten usw.). Kulturell-künstlerische Tätigkeiten, die nur in kollektiver Form möglich sind, werden von weniger als 10 % der Jugendlichen ausgeübt.

4.3 Zur Rolle der Freizeitgruppen

Etwa jeder 5. der befragten Jugendlichen gab an, einer Freizeitgruppe (d.h. Gruppen, in denen Jugendliche ihre Freizeit gemeinsam mit Freunden verbringen, ohne daß diese Zusammenkünfte von der FDJ oder anderen Organisationen angeregt werden) anzugehören,

6 % gehören mehreren an. 7 von 10 Jugendlichen besitzen keine derartige Gruppenbindung.

Regelmäßige Leser realisieren ihre Freizeitinteressen etwas häufiger als die anderen Lesergruppen in der Gemeinschaft mit anderen. Während jeder vierte regelmäßige Leser einer Freizeitgruppe angehört, ist es in den anderen Lesergruppen jeder fünfte Jugendliche. Die Funktion solcher Freizeitgruppen für die Jugendlichen kann annähernd erfaßt werden, wenn die Rangfolge der in ihnen ausgeübten Freizeitbeschäftigungen betrachtet wird.

	sehr oft und oft		nie	
	RL	NL	RL	NL
- Schallplatten o. Tonbandaufnahmen hören, diese sammeln o. tauschen	70 (1.)	72 (1.)	10	9
- Tanzveranstaltungen besuchen	69 (2.)	69 (2.)	8	14
- Diskotheken besuchen	53 (3.)	58 (3.)	14	17
- "Feten" mit Freunden	53 (4.)	55 (4.)	8	7
- ins Kino gehen	47 (5.)	35 (5.)	8	9
- sich über politische Fragen informieren und diskutieren	45 (6.)	27 (8.)	12	28
- Sport treiben	44 (7.)	35 (6.)	20	34
- einfach "rumhängen", "rumflaxen" usw.	22 (8.)	27 (7.)	37	40

Berücksichtigt man bei der Interpretation, daß diesen Prozentwerten sehr kleine n-Werte zugrunde liegen, so lassen sich beim Vergleich der Lesergruppen untereinander kaum Zusammenhänge mit der Lesehäufigkeit der JW feststellen. Zu vermuten sind diese Zusammenhänge bei den Freizeitbeschäftigungen, die die Rangplätze 6 und 7 belegen.

Regelmäßige Leser treiben häufiger Sport und diskutieren häufiger über politische Fragen als die Jugendlichen der anderen Lesergruppen. Dennoch spielt für jeden fünften regelmäßigen Leser der Sport in den Freizeitgruppen keine Rolle.

Auch in bezug auf politische Diskussionen sind die Prozentdifferenzen erheblich, aber nicht ~~signifikant~~.

	sehr oft	oft	gelegentlich	nie
RL	13	32	43	12
HL	8	32	46	13
AL	8	24	45	23
NL	11	15	45	28

Beliebtste Beschäftigungen in den Freizeitgruppen sind die vier erstgenannten. Mehr als die Hälfte der befragten Jugendlichen aller Lesergruppen tun dies sehr oft bzw. oft. Regelmäßige Leser besuchen weniger Diskotheken als die anderen Jugendlichen. Die Mehrheit der Jugendlichen geht nur gelegentlich bzw. nie mit der Freizeitgruppe ins Kino. Die geringste Bedeutung für alle Lesergruppen hat das "runklönen". Etwa 40 % der in Freizeitgruppen gebundenen Jugendlichen gaben an, dies nie zu tun.

Die Lesergruppen unterscheiden sich hierin nicht.

5. Freizeitwünsche der Jugendlichen

Die Antwortverteilung auf die Frage, was die Jugendlichen am liebsten in ihrer Freizeit tun möchten, ergibt (bezogen auf die Antwortposition 'sehr gern') nachstehende Rangfolge:

	RI	III	AL	IL
- Musik hören	81 (1.)	79 (1.)	75 (1.)	75 (1.)
- geselliges Beisammensein mit Freunden	67 (2.)	62 (2.)	60 (2.)	64 (2.)
- sich touristisch betätigen, wandern	57 (3.)	52 (3.)	50 (4.)	49 (4.)
- flirten	55 (4.)	51 (4.)	54 (3.)	51 (3.)
- lesen	53 (5.)	49 (5.)	43 (5.)	37 (6.)
- Kinobesuch	47 (6.)	45 (6.)	41 (6.)	36 (7.)
- kulturellen Interessen nachgehen	42 (8.)	44 (7.)	37 (7.)	31 (8.)
- Sport u.ä.	43 (7.)	37 (8.)	33 (8.)	31 (9.)
- fernsehen	32 (9.)	29 (10.)	32 (9.)	37 (5.) !!
- fachlich weiterbilden	31 (10.)	30 (9.)	28 (10.)	25 (11.)
- zusätzlich arbeiten	26 (11.)	24 (12.)	25 (11.)	31 (10.)
- Theater u. Konzerte besuchen	25 (12.)	26 (11.)	20 (13.)	17 (13.)
- naturwiss. u. techn. Interessen nachgehen	25 (13.)	23 (13.)	22 (12.)	23 (12.)
- politisch weiterbilden	10 (14.)	7 (14.)	5 (16.)	4 (16.)
- gesellschaftliche Tätigkeit	10 (15.)	6 (15.)	5 (15.)	4 (15.)
- Besuch religiöser Veranstaltungen	4 (16.)	4 (16.)	7 (14.)	7 (14.)

(Bei gleichem Prozentsatz in der Antwortposition 'sehr gern' entscheidet die Antwortposition 'gern' über den Rangplatz)

Musik hören und geselliges Beisammensein mit Freunden sind in allen Lesergruppen die meistgewünschten Freizeitaktivitäten. Mit der steigenden Lesehäufigkeit der JW deutet sich eine stärkere Bevorzugung dieser Freizeitbeschäftigungen an. Sich touristisch betätigen und 'flirten' möchte noch mehr als die Hälfte der Jugendlichen sehr gern tun. Die letzten Rangplätze belegen in allen Lesergruppen der Wunsch nach politischer Weiterbildung, gesellschaftlicher Tätigkeit und dem Besuch religiöser Veranstaltungen. Die Lesergruppen unterscheiden sich hier sowohl hinsichtlich der Prozentverteilungen als auch in bezug auf die Prozentverteilungen umgekehrt. Proportional zur Lesehäufigkeit der JW steigt die Zahl der Jugendlichen, die sich nicht gern politisch weiterbilden bzw. gesellschaftlich betätigen würden. Leider stehen uns in dieser Untersuchung keine Aussagen darüber zur Verfügung, was Jugendliche unter gesellschaftlicher Tätigkeit verstehen und wie weit sie politische Weiterbildung fassen. Betrachtet man aber die erhebliche Diskrepanz zwischen dem Wunsch nach fachlicher und dem nach politischer Weiterbildung, so wird deutlich, daß politische Weiterbildung offensichtlich als erheblich weniger bedeutsam für die eigene Entwicklung erachtet wird, als das für die fachliche Weiterbildung der Fall ist. Es müßte daher stärker zum Anliegen der JW werden, Zusammenhänge und Bedingungen der Persönlichkeitsentwicklung deutlich zu machen, ohne dabei die Berechtigung funktional anderer Freizeitwünsche zu negieren.

Signifikante Unterschiede zwischen den regelmäßigen und den Nichtlesern ergeben sich bei den Aktivitäten Lesen, Sport treiben und kulturellen Interessen nachgehen. HL tendieren wiederum zu den RL, AL zu den NL.

Es fällt auf, daß das Fernsehen für die Nichtleser eine weitaus größere Bedeutung als für die anderen Lesergruppen hat (5. Rangplatz noch vor dem Lesen und dem Kinobesuch).

Bis auf zwei der genannten Freizeitbeschäftigungen (kulturellen Interessen nachgehen und religiöse Veranstaltungen besuchen) gaben die regelmäßigen Leser am wenigsten an, diese nicht gern ausüben zu wollen. Religiöse Veranstaltungen würden von den regelmäßigen Lesern am häufigsten nicht gern besucht.

Deutliche Differenzen zwischen dem Realverhalten und den Freizeitinteressen werden in Hinblick auf den Theater- und Konzertbesuch sichtbar. Während nur 2 von 10 'Stammlesern' nicht gern ins Theater bzw. Konzert gehen würden, waren 3 von 10 bzw. 5 von 10 Jugendlichen im vergangenen Jahr kein einziges Mal im Theater bzw. Konzert. Das trifft in der Tendenz auch für das Lesen schöngestiger Literatur und den Kinobesuch zu. Sicher ist dies nicht nur auf objektive Bedingungen, die der Interessenrealisierung im Wege stehen, zurückzuführen.

6 Das Verhältnis der Jugendlichen zu den Kunstgattungen Musik, Film, Literatur und Theater

6.1 Das Verhältnis Jugendlicher zur Musik

6.1.1 Das Interesse an ausgewählten Musikarten

Musik hören ist, wie bereits dargestellt, die beliebteste Freizeitbeschäftigung Jugendlicher. Dabei stehen Beat- und Schlagermusik im Mittelpunkt des Interesses aller Jugendlichen (vgl. im Tabellenanhang). Mehr als die Hälfte der Jugendlichen aller Lesergruppen ist sehr stark an Beat interessiert. Ebenso wird ihm von den verhältnismäßig wenigsten Jugendlichen nur sehr schwaches Interesse entgegengebracht. Wie auch beim Schlager gibt ein verschwindend kleiner Prozentsatz der Jugendlichen an, Beatmusik nicht beurteilen zu können.

Dafür interessiere ich mich

	sehr stark	stark	schwach	sehr schwach	das kann ich nicht beurt.
RL	58	28	10	3	0
HL	50	32	15	2	1
AL	52	28	15	4	0
NL	54	27	13	6	1

Regelmäßige Leser bekunden also das stärkste Interesse an diesem Musikgenre, die Differenzen zu den anderen Lesergruppen sind allerdings nicht signifikant.

Für den Schlager interessieren sich etwa 30 % der Jugendlichen sehr stark, die Unterschiede zwischen den Lesergruppen sind unbedeutend. Regelmäßige Leser bekunden mit 46 % am häufigsten, Nichtleser mit 39 % am wenigsten starkes Interesse an Schlagermusik. Etwa jeder 5. Jugendliche bringt dem Schlager nur schwaches Interesse entgegen. In bezug auf alle anderen Musikgenres differieren die Rangplätze, die ihnen die Lesergruppen zuweisen (bezogen auf die Antwortpositionen 'sehr starkes' und 'starkes Interesse').

Während die Musik aus Operetten bzw. Musicals bei allen anderen Lesergruppen den 3. Rangplatz inne hat, belegt sie bei den regelmäßigen Lesern den 4. Rang. Hinsichtlich der Prozentverteilung unterscheiden sich allerdings RL und NL einerseits und AL und NL andererseits. Fast die Hälfte der erstgenannten bringen diesem Genre noch sehr starkes und starkes Interesse entgegen (AL: 38 %, NL: 36 %).

NL sind am verhältnismäßig häufigsten an Chansons interessiert. Nach der Prozentverteilung folgen ihnen RL vor den AL und NL. Hinsichtlich des Rangplatzes unterscheiden sich wiederum die regelmäßigen Leser (5.) von den anderen Lesergruppen (4. Rangplatz). Die Mehrheit der Jugendlichen aller Lesergruppen bringt der Chansonmusik allerdings nur schwaches bzw. sehr schwaches Interesse entgegen (NL: 55 %, RL: 68 %). Das starke Interesse überwiegt eindeutig das sehr starke Interesse.

Opern, sinfonischer und Kammermusik wird, mit Ausnahme der Nichtleser, das geringste Interesse entgegengebracht (RL: 31 %, HL: 30 %, AL und NL: 24 %). Jugendliche aller Lesergruppen können diese Musikgenre auch am verhältnismäßig häufigsten nicht beurteilen (7 bis 10 %). Das starke Interesse überwiegt wiederum das sehr starke Interesse. Sehr schwaches Interesse äußern mit Ausnahme der HL alle anderen Lesergruppen häufiger als schwaches Interesse.

Eine offensichtliche Abhängigkeit von der Lesehäufigkeit der JW besteht in bezug auf das Interesse an Liedern der DDR-Singegruppen. RL und HL unterscheiden sich von den anderen Gruppen signifikant.

Dafür interessiere ich mich

	sehr stark	stark	schwach	sehr schwach	das kann ich nicht beurteilen
RL	12	35	36	14	2
HL	9	34	39	15	3
AL	5	24	39	28	4
NL	4	18	32	38	8

Offensichtlich ist dies im Zusammenhang zu sehen mit den gesamten Aktivitäten der Jugendlichen in der FDJ, -worin sich ja die Lesergruppen (zumindest was die Übernahme bestimmter Funktionen und die Bereitschaft, an der Verbesserung des kulturellen Freizeitlebens der FDJ mitzuwirken, betrifft) ebenfalls unterscheiden.

Die Lesergruppen wiesen diesem Musikgenre folgende Rangplätze zu: RL: 3., HL: 5., AL: 5., und NL: 6. Rangplatz.

Insgesamt kann festgestellt werden:

Die musikalischen Interessen der RL und auch HL sind am vielfältigsten ausgeprägt. Noch etwa jeder 3. Jugendliche dieser Gruppen bringt der an letzter Stelle stehenden Opern-, sinfonischen und Kammermusik sehr starkes und starkes Interesse entgegen. Trotzdem kann das letztgenannte Ergebnis nicht befriedigen, wenn man zudem noch das diesbezügliche Realverhalten der Jugendlichen in Betracht zieht (vgl. Konzertbesuch, Abschnitt 4.1)

6.1.2 Zur Motivation der Musikrezeption Jugendlicher

Die bedeutsamsten Motive zur Musikrezeption sind bei den Jugendlichen aller Lesergruppen die 'Entspannung von Arbeit und Lernen' und das Bedürfnis, sich bei anderen Tätigkeiten zu unterhalten (vgl. dazu den Tabellenanhang).

Über 80 % bzw. über 70 % messen diesen Motiven in sehr starkem Maße und starkem Maße Bedeutung zu. Die Differenzen zwischen den Lesergruppen sind gering, weisen aber auf eine Tendenz hin: RL und HL halten diese Motive für bedeutsamer als AL und NL. Nur 1 bis 4 % der Jugendlichen gaben für das erste, 5 bis 9 % für das zweite Motiv an, daß dies nur in sehr schwachem Maße bzw. gar nicht für sie bedeutungsvoll sei. Während das Entspannungsbedürfnis mehr in sehr starkem als in starkem Maße von Bedeutung ist, ist es beim Unterhaltungsbedürfnis umgekehrt.

Für alle Lesergruppen am wenigsten bedeutsame Motive sind: Musik als Stimulus zum Träumen, Musik als 'Ersatzbefriedigung' (das Alleinsein überbrücken) und der Wunsch nach Verbesserung der eigenen musikalischen Fähigkeiten.

Für die 'Stammleser' ist das letztgenannte Motiv bedeutender als für die anderen Lesergruppen.

Stärker kognitiv determinierte Motive nehmen in der Rangfolge der Motive mittlere Plätze ein. Hinsichtlich des Bedürfnisses, über Entwicklungsrichtungen auf dem Musikmarkt informiert zu sein, unterscheiden sich die Lesergruppen nicht. Dieses Motiv dürfte für all die Jugendlichen von Bedeutung sein, die sehr starkes und starkes Interesse an Beat- und Schlagermusik bekunden, und hier zeigten sich keine signifikanten Unterschiede zwischen den Lesergruppen.

Musik hören um zu erfahren, wie Menschen in bestimmten Situationen denken und handeln (z.B. in Protestsongs), ist ein Motiv, das offensichtlich im Zusammenhang mit der Lesehäufigkeit der JW steht. RL und HL messen diesem Motiv eine größere Bedeutung zu als AL und NL. Die Prozentdifferenz zwischen RL und HL ist hier am größten und beträgt 20. Dieser Zusammenhang wird auch durch die Rangplätze bestätigt, die dieses Motiv von den verschiedenen Lesergruppen erhalten hat.

Aus ästhetischen Gründen Musik zu hören, spielt für die HL die größte Rolle (Rangplatz 3). Noch jeder zweite Nichtleser gibt an, daß dieser Grund für ihn in sehr starkem und starkem Maße bedeutungsvoll ist. Die 'Stammleser' unterscheiden sich hinsichtlich der Prozentverteilung deutlich positiv von den anderen Lesergruppen.

Deutliche Zusammenhänge mit der Lesehäufigkeit der JW zeigen sich auch in bezug auf das Bedürfnis, durch Musik vom Alltag abgelenkt zu werden. Für RL und HL ist dieses Motiv weniger bedeutsam als für AL und NL (die Prozentdifferenz zwischen RL und NL beträgt 10). Das macht sich auch in der Rangfolge bemerkbar. (RL und HL: 6., AL: 4. und NL: 3. Rangplatz).

6.2 Das Interesse der Jugendlichen am Theater

Das Interesse der Jugendlichen an Theateraufführungen aller Gattungen ist relativ gering (vgl. Tabellenanhang). Musicals bzw. Operetten belegen in bezug auf das sehr starke Interesse den 1. Rangplatz (RL und HL: 19 %, AL: 15 %, NL: 12 %). Insgesamt interessiert sich die Mehrheit der RL und HL sehr stark und stark für diese Theatergattung (AL: 47 %, NL: 40 %). Zwischen RL und HL besteht in allen Antwortpositionen keine Differenz. x) Bildet man eine Rangfolge nach der Prozentsumme der beiden Antwortpositionen, so ist das Interesse der 'Stammleser' der JW an Gegenwarts-Schauspielen stärker als das an Operetten und Musicals. Hier wird offensichtlich auch ein Zusammenhang mit der Lesehäufigkeit der JW deutlich.

x) AL und NL geben hier am verhältnismäßig wenigsten an, diese Theatergattung nicht beurteilen zu können.

Dafür interessiere ich mich

	sehr stark	stark	schwach	sehr schwach	das kann ich nicht beurteilen
RL	18	42	28	10	1
HL	15	42	31	9	3
AL	9	22	37	25	7
NL	5	19	35	33	9

RL unterscheiden sich bereits in der Antwortposition 1 signifikant von den AL und NL. Hier gilt: Je häufiger die JW gelesen wird, desto stärker ist das Interesse an Gegenwarts-Schauspielen.

Erheblich geringer ist in allen Lesergruppen das Interesse an Opern und klassischen Schauspielen. Nur noch 5 (NL) bis 10 % (HL) sind sehr stark daran interessiert. HL bekunden am häufigsten sehr starkes und starkes Interesse, NL am wenigsten. Dabei tendieren RL zu den HL und AL zu den NL!

Opern sind für mehr als 2/3 der Jugendlichen relativ uninteressant. Sie können auch von allen Jugendlichen verhältnismäßig am wenigsten beurteilt werden (NL: 10 %!). Mehr als die Hälfte der Jugendlichen aller Lesergruppen bringen auch dem klassischen Schauspiel nur schwaches bzw. sehr schwaches Interesse entgegen.

Insgesamt kann eingeschätzt werden:

In Abhängigkeit von der Lesehäufigkeit der JW wird die Intensität des Interesses für die jeweiligen Theater-gattungen beurteilt. RL und HL heben sich z.T. deutlich positiv von den anderen Lesergruppen ab. AL unterscheiden sich ebenfalls positiv von den NL. Je häufiger die JW gelesen wird, desto weniger geben die Jugendlichen an, die Theatergattungen nicht beurteilen zu können.

6.3 Das Verhältnis der Jugendlichen zu schönggeistiger Literatur

6.3.1 Das Interesse der Jugendlichen an den Literaturgenres

In allen Lesergruppen ist das Interesse an Abenteuerromanen und -erzählungen am stärksten ausgeprägt. 74 % (NL) bis 80 % (RL) bekundeten ein sehr starkes und starkes Interesse an diesem Genre. Nur jeweils 1 % der Jugendlichen gab an, dies nicht beurteilen zu können. Die Lesergruppen unterscheiden sich in allen Antwortpositionen nur minimal voneinander.

Das trifft auch für Kriminal- und Spionageromane zu. 62 % (NL) bis 70 % (RL) sind sehr stark und stark daran interessiert. Das starke Interesse überwiegt hier allerdings prozentual das sehr starke Interesse. Bezogen auf die Prozentsumme dieser Antwortpositionen nimmt dieses Genre, mit Ausnahme der NL (3.), den 2. Rangplatz ein.

Hinsichtlich des sehr starken Interesses würden die 'Stammleser' der utopischen Literatur den 1. Rangplatz zuweisen, AL und NL den 2. Das sehr starke Interesse überwiegt hier also das starke Interesse. 57 % (NL) bis 69 % (RL) äußerten sehr starkes und starkes Interesse an utopischer Literatur. Das Interesse nimmt proportional zur Lesehäufigkeit der JW zu. Die Leser der JW unterscheiden sich (bezogen auf Pos. 1 + 2) signifikant von den Nichtlesern.

Das Interesse an allen drei Genres ist ungemein groß. Es deutet sich ein Zusammenhang mit der Lesehäufigkeit JW an, in bezug auf die utopische Literatur ist er bestätigt. Die Unterschiede hinsichtlich des sehr starken und starken Interesse an Abenteuer- und Kriminal- und Spionageliteratur sind zwischen RL und HL ebenfalls signifikant.

Die nächsten Rangplätze im Interesse der Jugendlichen nehmen Gegenwartsliteratur, historische Romane und Liebes- und Eheromane ein. Der Zusammenhang mit der Lesehäufigkeit der JW wird sowohl hinsichtlich des Rangplatzes deutlich.

Gegenwartsliteratur belegt bei RL und HL den 4., bei AL und NL den 6. Rangplatz.

Dafür interessiere ich mich

	sehr stark	stark	schwach	sehr schwach gar nicht	das kann ich nicht beurteilen
RL	26	43	26	4	1
HL	23	43	29	3	1
AL	15	37	35	9	3
NL	12	25	42	15	5

Das Interesse an Gegenwartsliteratur nimmt demnach proportional zur Häufigkeit des Lesens der JW zu. RL und HL unterscheiden sich signifikant von den anderen Lesergruppen. Die Differenz zwischen AL und NL ist ebenfalls signifikant. Das Interesse der RL und HL an Gegenwartsliteratur ist (bezogen auf die Prozentsumme der Pos. 1 + 2) nur geringfügig geringer, das der AL und NL deutlich schwächer ausgeprägt als das an utopischer Literatur.

Neben dem Interesse an Gegenwartsliteratur allgemein wurde nach dem Interesse an Gegenwartsliteratur von DDR-Schriftstellern bzw. nach dem an Gegenwartsliteratur aus der Sowjetunion und anderen sozialistischen Ländern gefragt. Obwohl die Antwortmodelle beider Fragen nicht übereinstimmen, sollen die Antwortverteilungen miteinander verglichen werden, da die Belegung der Antwortposition 'das kann ich nicht beurteilen' zahlenmäßig unbedeutend ist. Nach diesem Vergleich scheint das Interesse an Gegenwartsliteratur stärker durch das Interesse an DDR-Gegenwartsliteratur als durch das an Gegenwartsliteratur der sozialistischen Länder repräsentiert zu sein. Die folgende Tabelle zeigt im Vergleich die Prozentsummen der Antwortpositionen 'sehr starkes' und 'starkes' Interesse:

	RL	KL	AL	NL
Gegenwartsliteratur	59	65	52	37
Gegenwartsliteratur von DDR-Schriftstellern	60	55	39	25
Gegenwartsliteratur aus der Sowjetunion und anderen sozialistischen Ländern	40	33	23	14

Auch hier ist der Zusammenhang zwischen der Lesehäufigkeit der JW und dem Ausprägungsgrad des Interesses feststellbar. Regelmäßige Leser sind signifikant stärker an Gegenwartsliteratur aus der DDR und den sozialistischen Ländern interessiert als die Nichtleser. Die Prozentdifferenzen betragen, bezogen auf o.g. Prozentsummen, bis zu 35. Die 'Stammleser' unterscheiden sich untereinander nur unwesentlich, die Differenzen zu den AL und NL dagegen sind statistisch signifikant.

Die Differenzen zwischen den Antwortverteilungen auf beide Fragen machen u.a. deutlich, daß für einen großen Teil der Jugendlichen das Verhältnis zur Gegenwartsliteratur vom Interesse an Gegenwartsliteratur des kapitalistischen Auslands mitbestimmt wird.

Liebes- und Eheromane werden von den 'Stammleser' der JW ebenfalls stärker bevorzugt als von den AL und NL.

55 % (NL) bis 61 % (RL) geben sehr starkes und starkes Interesse an. Hinsichtlich des Rangplatzes beurteilen allerdings AL und NL dieses Genre positiver (4.) als die anderen Lesergruppen (6. Rangplatz). Hier überwiegt auch das starke Interesse das sehr starke Interesse.

Das Interesse an historischen Romanen ist in Abhängigkeit von der Lesehäufigkeit der JW ausgeprägt (RL: 65 %, HL: 64 %, AL: 57 % und NL: 50 %). HL tendieren wiederum zu den RL. Sie wiesen den historischen Romanen den 4. Rangplatz zu (AL und NL: 5. Rangplatz).

Ein deutlicher Abstand zu den vorangenannten Literaturgenres wird hinsichtlich des Interesses an Lyrik und Theaterstücken erkennbar.

Lyrik nimmt in allen vier Lesergruppen den vorletzten Rangplatz ein. HL und RL sind mit 31 bzw. 30 % häufiger sehr stark und stark daran interessiert als AL und NL mit 24 bzw. 19 %. Nur 3 % (NL) bis 8 % (RL) bekunden sehr starkes Interesse. Lyrik kann von allen aufgeführten Genres auch von den verhältnismäßig meisten Jugendlichen nicht beurteilt werden (RL: 6 %, NL: 12 %).

Das größte Desinteresse wird von allen Lesergruppen den Theaterstücken entgegengebracht. Nur 18 % (NL) bis 31 % (HL) sind sehr stark und stark daran interessiert. Das ist insofern nicht weiter verwunderlich, da Theaterstücke die szenische Umsetzung bedingen. Allerdings spielt dieses Genre in den Lehrplänen des Literaturunterrichts eine große Rolle, 4 % (RL) bis 9 % (KL) gaben jedoch an, dies überhaupt nicht beurteilen zu können.

Insgesamt zeigt sich, daß das Interessenspektrum der 'Stammleser' der JW vielfältiger ist. Sie bekunden in der Regel am häufigsten sehr starkes bzw. starkes Interesse an der Literatur. Auch das Beurteilungsvermögen der vorgegebenen Genres steigt mit zunehmender Lesehäufigkeit der JW. Dennoch können diese Ergebnisse z.T. nicht befriedigen, wenn man berücksichtigt, daß die politisch wichtige und umfangreiche propagierte Gegenwartsliteratur aus den sozialistischen Ländern bei weniger als 4 von 10 'Stammlesern' auf sehr starkes bzw. starkes Interesse stößt.

6.3.2 Zur Bedeutung der Literaturpropaganda in der JW

Da wir die Interessen an Literaturgenres im folgenden daraufhin untersuchen wollen, ob die Nutzung der JW-Literaturankündigungen einen Einfluß auf die Interessenausprägung ausübt, soll die Antwortverteilung auf diese Frage kurz dargestellt werden.

Je häufiger die JW gelesen wird, desto häufiger werden auch die Literaturankündigungen zu Rate gezogen, wenn sich Jugendliche entschließen, ein Buch zu lesen. Offensichtlich beeinflußt wiederum die ideologische Position der Jugendlichen ihr diesbezügliches Verhalten. Ideologisch sehr positiv eingestellte Jugendliche beachten die JW-Literaturankündigungen häufiger als ideologisch noch nicht positiv eingestellte Jugendliche. 20 % der erstgenannten und 45 % der anderen ideologischen Gruppierung gaben an, die JW-Literaturankündigungen nie zu beachten.

	immer	meistens	gelegentlich	nie
RL	8	29	48	15
HL	5	20	57	19
AL	2	10	45	43

Der geringe Prozentsatz der Nichtleser der JW, die angaben, die Literaturankündigungen der JW zu beachten, fällt aus unserer Betrachtung heraus.

Nur jeder 3. RL und jeder 4. HL wendet sich also bewusst der JW-Literaturpropaganda zu. Das ist zweifellos ein Ergebnis, das nicht befriedigen kann. Entschließen sich Jugendliche, ein Buch zu lesen, bevorzugen sie den Rat guter Freunde und die Meinung der Eltern, der Lehrer, des Meisters usw.

Für die 'Stammleser' der JW spielen auch die Literaturankündigungen im Jugendmagazin "Neues Leben" keine große Rolle (RL: 23 %, HL: 24 % bezogen auf die Prozentsumme der Antwortpositionen 1 und 2).

4 von 10 Jugendlichen, die immer die Literaturankündigungen der JW beachten, tun dies auch in bezug auf das "Neue Leben", drei Viertel der Jugendlichen, die nie die Literaturankündigungen der JW beachten, wählen auch hinsichtlich des Jugendmagazins diese Antwortposition.

Die Meinung guter Freunde wird von jedem dritten Jugendlichen gleichermaßen immer beachtet wie die Meinung der JW. Das trifft auch für die Meinung der Eltern, der Lehrer usw. zu.

Weniger als die Hälfte der Jugendlichen, die nie die JW-Literaturankündigungen beachten, ziehen die Meinung guter Freunde (42 %) bzw. der Eltern usw. (24 %) immer und meistens zu Rate. Jeder dritte Jugendliche, der nie JW-Literaturankündigungen beachtet weder die Meinung guter Freunde noch die der Eltern usw. Man muß also schlußfolgern, daß sich ein Teil der Jugendlichen der Beeinflussung seines Verhältnisses zur Literatur entzieht. Dies muß insofern relativiert werden, als keine Aussagen über die Bedeutung der Literaturpropaganda anderer Presseorgane oder Massenmedien getroffen werden können.

5.3.3 Zusammenhänge zwischen dem Interesse an den Literaturankündigungen und der Häufigkeit der Beachtung der JW-Literaturankündigungen

Im folgenden soll kurz dargestellt werden, inwieweit die Literaturankündigungen in der JW einen Einfluß auf die Ausprägung der Interessen der JW-Leser an den verschiedenen Literaturgenres haben. Zu berücksichtigen ist allerdings, daß der Prozentsatz der Jugendlichen der drei Lesergruppen, die in dieser Hinsicht vergleichbar sind, sehr gering ist. Vergleicht man innerhalb der Lesergruppen die Jugendlichen, die immer bzw. meistens die JW-Literaturankündigungen zu Rate ziehen mit denen, die dies verneinen, so ergibt sich folgendes:

Es ist ein statistischer Zusammenhang zwischen der Nutzung der JW-Literaturankündigungen und der Ausprägung der Interessen an Gegenwartsliteratur, Liebes- und Eheromanen, Lyrik und Theaterstücken festzustellen. Dies gilt mit einer Ausnahme allerdings nur für die Gruppe der regelmäßigen Leser. Es ist daher zu vermuten, daß die Literaturpropaganda der JW einen positiven Einfluß auf die Interessenausprägung ausübt bzw. daß die JW mit ihren Literaturankündigungen gerade diesen Interessen am besten entgegenkommt.

Für das Genre der Gegenwartsliteratur ergeben sich folgende statistisch signifikante Prozentdifferenzen (in der Tabelle werden nur die regelmäßigen Leser erfaßt):

	sehr starkes und starkes Interesse		
	immer	meistens	nie
Gegenwartsliteratur	73	77	47
Gegenwartsliteratur von DDR-Schriftstellern	60	72	37
Gegenwartsliteratur aus der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Ländern	50	52	24

Während also 73 % der regelmäßigen Leser der JW, die immer die JW-Literaturankündigungen zu Rate ziehen, sehr stark und stark an diesem Genre interessiert sind, trifft dies nur noch für 47 % der regelmäßigen Leser zu, die nie die Literaturankündigungen beachten.

Der Zusammenhang zwischen der Häufigkeit der Beachtung der JW-Literaturankündigungen und der Intensität des Interesses an bestimmten Literaturgenres wird auch in anderer Beziehung bestätigt. Nahezu die Hälfte der sehr stark an Gegenwartsliteratur und Lyrik interessierten regelmäßigen Leser der JW beachten regelmäßig (immer und meistens) die JW-Literaturankündigungen. In nachstehender Tabelle sind diejenigen regelmäßigen Leser erfaßt.

Gegenwartsliteratur	46
Gegenwartsliteratur von DDR-Schriftstellern	48
Gegenwartsliteratur aus der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Ländern	51
Lyrik	46
Theaterstücke	31

Die Tabelle verdeutlicht, daß nahezu die Hälfte der sehr stark an Gegenwartsliteratur und Lyrik interessierten Jugendlichen ein relativ breites Interessenspektrum hat, dem die JW mit ihrer Literaturpropaganda entgegenkommt. Dagegen beachten nur 3 von 10 sehr an Theaterstücken interessierten regelmäßigen Lesern auch andere von der JW propagierte Literaturgenres regelmäßig. Für Abenteuer-, Kriminal- und utopische Literatur liegen diese Werte bei etwa 40 %. Diese insgesamt geringen Werte machen darauf aufmerksam, daß die JW mit der inhaltlichen und formalen Gestaltung ihrer Literaturankündigungen nicht die Wirksamkeit erreicht, den sehr starken und starken Interessen ihrer regelmäßigen Leser an bestimmten Literaturgenres in erforderlicher Maße Rechnung zu tragen, um einen größeren ständigen Leserkreis für literaturpropagandistische Beiträge zu erreichen. Dies wird auch durch folgende Zahlen bestätigt: Durchschnittlich 12 % der an den Literaturgenres sehr stark bzw. stark interessierten regelmäßigen Leser gaben an, den Literaturankündigungen der JW keine Beachtung zu schenken (HL: 17 %, AL: 40 %).

Durchschnittlich etwa 30 % der nicht an den verschiedenen Literaturgenres interessierten regelmäßigen Leser der JW beachten ihren Angaben nach die Literaturankündigungen der JW regelmäßig. Besonders hinsichtlich der Propagierung von Gegenwartsliteratur (hier liegt der Wert bei 26 %) sollte es möglich sein, durch eine qualitative Verbesserung derartiger Beiträge mehr Jugendliche zu erreichen. Da bei diesen Jugendlichen offensichtlich feste Lesegewohnheiten vorhanden sind, erscheint es nicht unreal, an diese anknüpfend, Interesse an der Literatur herausbilden zu können. Die JW sollte in ihrer Arbeit auch berücksichtigen, daß das sehr starke Interesse der meisten Jugendlichen an Abenteuer-, Kriminal- und utopischer Literatur nicht durchweg negativ zu bewerten ist und durch eine zielgerichtetste Propaganda auf niveauvolle Werke dieser Genres hinlenkt werden kann.

6.3.4 Zur Motivation der Rezeption von Gegenwartsliteratur

Eine bessere inhaltliche Gestaltung der literaturpropagandistischen Beiträge zu gewährleisten erfordert auch, die Gründe der Jugendlichen zur Kenntnis zu nehmen und zu berücksichtigen, die ihr Verhältnis zur Gegenwartsliteratur bestimmen.

Jugendliche lesen Gegenwartsliteratur in erster Linie dann, wenn sie oder weil sie Verhaltensmuster anbietet, den persönlichen Erfahrungsbereich erweitern hilft und Anregungen gibt, über das eigene Leben nachzudenken (vgl. dazu den Tabellenanhang). Diese Gründe sind für etwa ein Viertel der befragten Jugendlichen in sehr starkem Maße bedeutsam. In Abhängigkeit von der steigenden Lesehäufigkeit der JW wird den genannten Motiven eine größere Bedeutung beigemessen. Das macht sich sowohl in der Prozentverteilung bemerkbar als auch hinsichtlich des Rangplatzes der Gründe.

Ein zweiter, für die Jugendlichen bedeutsamer Bereich von Motiven betrifft das Bestreben, das eigene Verhältnis zur Umwelt durch Auseinandersetzung in und mit ihr positiv zu gestalten.

Auch hier wird vor allem in den Prozentverteilungen o.g. Zusammenhang ersichtlich. Die regelmäßigen Leser unterscheiden sich hinsichtlich der Bedeutung, die sie diesen Gründen beimessen, signifikant von den Nichtlesern.

Am größten ist die Prozentdifferenz zwischen regelmäßigen und Nichtlesern in bezug auf den Grund, daß Gegenwartsliteratur bei der Klärung politisch-ideologischer Fragen hilft. Dieses Motiv belegt bei den regelmäßigen Lesern den 6., bei den Nichtlesern den 9. und vorletzten Rangplatz. Mehr als jeder 4. Nichtleser gibt an, daß Gegenwartsliteratur in dieser Hinsicht keinerlei Bedeutung für ihn hat.

Eine weitaus größere Bedeutung als für die 'Stammleser' der JW hat für die anderen Lesergruppen das Motiv, durch Gegenwartsliteratur bestimmte Länder kennenzulernen. Bei dem ziemlichen Desinteresse dieser Jugendlichen an Gegenwartsliteratur des sozialistischen Auslands liegt die Vermutung nahe, daß für diese Jugendlichen Gegenwartsliteratur des kapitalistischen Auslands (und damit möglicherweise auch bürgerliche oder kleinbürgerliche Verhaltensmuster) eine große Rolle spielt.

Nur geringe Differenzen zwischen den Lesergruppen ergeben sich hinsichtlich der Bewertung der Motive, die eine 'Ersatzbefriedigung' durch Gegenwartsliteratur anzielen. Diese Motive spielen für alle Jugendlichen eine untergeordnete Rolle, ebenso das Motiv der Flucht vor der Realität.

Diese Ergebnisse zeigen, daß die Jugendlichen der Gegenwartsliteratur ganz bestimmte Funktionen zuweisen und hohe und vielfältige Erwartungen hinsichtlich des 'Nutzens' haben, den ihnen die Gegenwartsliteratur für ihre Persönlichkeitsentwicklung bringt. Der sozialistischen Persönlichkeitsentwicklung fremde Motive sind für die Mehrheit der Jugendlichen kaum oder gar nicht von Bedeutung. Hinsichtlich dieser Motive unterscheiden sich die Leser der JW allerdings nicht wesentlich von den Nichtlesern.

6.4 Das Verhältnis der Jugendlichen zum Spielfilm

6.4.1 Das Interesse der Jugendlichen an den Filmgenres

Vergleichbar den Literaturinteressen ist in allen Lesergruppen das Interesse an Abenteuerfilmen am stärksten ausgeprägt. 85 % (HL) bis 90 % (AL und NL) geben sehr starkes und starkes Interesse an. Kein Jugendlicher kann dieses Filmgenre nicht beurteilen. Ein Zusammenhang mit der Leschäufigkeit der JW ist also nicht erkennbar. Das sehr starke Interesse überwiegt mit über 50 % eindeutig das starke Interesse.

Hinsichtlich der Prozentverteilung unterscheiden sich die Lesergruppen in ihrem Interesse an Kriminalfilmen nicht signifikant, wohl aber hinsichtlich des Rangplatzes (bezogen auf die Prozentsumme der Antwortpositionen 'sehr starkes' und 'starkes' Interesse). AL und NL weisen diesem Genre den 2. Rangplatz zu, RL den 3. und HL den 4. Rangplatz. 75 % (HL) bis 81 % (NL) sind sehr stark und stark an Kriminalfilmen interessiert. Das starke überwiegt hier das sehr starke Interesse. Auch dieses Genre kann von allen Jugendlichen beurteilt werden.

Utopische Filme belegen im Interesse der AL und NL den 3. Rangplatz (RL und HL: 5.). 70 % (NL) bis 75 % (HL) geben sehr starkes und starkes Interesse an - auch hier also keine signifikanten Unterschiede zwischen den Lesergruppen. Das sehr starke Interesse überwiegt das starke Interesse.

Eine deutliche Abhängigkeit des Interesses von der Leschäufigkeit der JW wird in bezug auf Gegenwartsfilme sichtbar. Die 'Stammleser' der JW weisen diesem Genre den 2. Rangplatz zu (AL: 5., NL: 7. und letzter Rangplatz).

Dafür interessiere ich mich'

	sehr stark	stark	schwach	sehr schwach gar nicht	das kann ich nicht beurteil.
RL	31	49	18	3	0
HL	26	53	17	3	1
AL	18	49	26	7	1
NL	16	39	33	10	2

Die 'Stammleser' der JW unterscheiden sich damit signifikant von den anderen Lesergruppen. Die Differenz zwischen AL und NL ist (bezogen auf die Antwortpositionen 1 + 2) ebenfalls signifikant.

Zusätzlich zum Genre des Gegenwartsfilms wurde nach dem Interesse an Gegenwartsfilmen der DEFA und an Gegenwartsfilmen aus der Sowjetunion und anderen sozialistischen Ländern gefragt.

In der nachfolgenden Tabelle werden die Prozentsummen der Antwortpositionen 'sehr starkes' und 'starkes Interesse' miteinander verglichen.

	RL	NL	AL	NL
Gegenwartsfilme	80	79	67	55
Gegenwartsfilme der DEFA	72	69	55	41
Gegenwartsfilme aus der Sowjetunion und anderen sozialistischen Ländern	54	50	33	26

Das Interesse der Jugendlichen an Gegenwartsfilmen ist stärker durch das an Gegenwartsfilmen der DEFA als durch das an Gegenwartsfilmen der sozialistischen Länder repräsentiert. Die Prozentdifferenzen zum Gegenwartsfilm allgemein (die mit geringer werdender Lesehäufigkeit der JW größer werden) lassen darauf schließen, daß das Interesse an Gegenwartsfilmen auch durch das an Gegenwartsfilmen der kapitalistischen Länder bestimmt wird.

Der Zusammenhang mit der Lesehäufigkeit der JW ist auch hier ersichtlich. Die regelmäßigen Leser unterscheiden sich in jedem Fall deutlich von den Nichtlesern. Die 'Stammleser' unterscheiden sich nur unwesentlich voneinander, die Prozentdifferenzen zu den AL sind allerdings statistisch signifikant.

Historische Filme belegen im Interesse aller Lesergruppen, mit Ausnahme der HL (3.), den 4. Rangplatz. Ein Zusammenhang mit der Lesehäufigkeit der JW ist schwach ausgeprägt. Regelmäßige Leser (76 %) und Nichtleser (66 %) unterscheiden sich signifikant.

Den vorletzten Rangplatz nehmen Musikfilme ein. Lediglich Nichtleser beurteilen ihn verhältnismäßig positiver (5. Rang). Etwa 6 von 10 Jugendlichen äußern sehr starkes und starkes Interesse. Die Lesergruppen unterscheiden sich in keine Position signifikant.

Mehr als die Hälfte der Jugendlichen ist noch sehr stark und stark an den an letzter Stelle stehenden Filmkomödien interessiert. Nur Nichtleser finden dieses Genre interessanter als Gegenwartsfilme. Auch hier sind die Differenzen zwischen den Lesergruppen nicht signifikant.

Insgesamt kann eingeschätzt werden, daß das Interesse der Jugendlichen an allen Filmgenres relativ stark ist. Bis auf zwei Ausnahmen (Abenteuer- und Kriminalfilme) äußern die regelmäßigen Leser verhältnismäßig am häufigsten sehr starkes und starkes Interesse. Positiv zu bewerten ist das Verhältnis der 'Stammleser' der JW zum Gegenwartsfilm. Hier weichen die anderen Lesergruppen doch erheblich ab. Die Prozentdifferenz zwischen regelmäßigen Lesern und Nichtlesern ist mit 25 (bezogen auf die Prozentsumme der ersten beiden Antwortpositionen) bei diesem Genre am größten. Kaum einer der befragten Jugendlichen gab an, die aufgeführten Filmgenres nicht beurteilen zu können (bis zu 3 %).

6.4.2 Zur Bedeutung der Filmankündigungen in der JW

Um in folgenden klären zu können, welche Bedeutung die JW-Filmankündigungen für die Ausprägung der Interessen der Jugendlichen am Spielfilm haben, soll kurz dargestellt werden, inwieweit diese Beiträge von den Jugendlichen überhaupt genutzt werden.

Auf die Frage, ob sie die Filmankündigungen der JW beachten, wenn sie sich entschließen, einen Film anzusehen, antworten die Jugendlichen der verschiedenen Lesergruppen wie folgt.

	immer	meistens	gelegentlich	nie
RL	8	31	48	14
HL	3	20	56	21
AL	1	7	48	43

Proportional zur Häufigkeit des Lesens der JW nimmt die Häufigkeit des Beachtens der Filmankündigungen zu. Der Zusammenhang mit der ideologischen Position der Jugendlichen wird auch hier deutlich. Während 48 % der ideologisch noch nicht positiv eingestellten Jugendlichen nie die JW-Filmankündigungen berücksichtigen, tun dies 'nur' 21 % der ideologisch sehr positiv eingestellten Jugendlichen nicht. Dennoch ist der Anteil der 'Stamml Leser' der JW, die auch regelmäßig die Filmankündigungen zu Rate ziehen, relativ gering. Der Rat guter Freunde und der Eltern, der Lehrer, des Meisters usw. hat auch hier eine wesentlich größere Bedeutung für die Jugendlichen.

35 % der Jugendlichen, die immer die JW-Filmankündigungen beachten, ziehen auch die des Jugendmagazins "Neues Leben" zu Rate.

77 % der Jugendlichen nutzen in dieser Beziehung weder die JW noch das Jugendmagazin.

Jeder dritte Jugendliche beachtet gleichermaßen immer den Rat guter Freunde und auch den Rat der Eltern, Lehrer usw. Nur 47 % bzw. 19 % der Jugendlichen, die nie die Filmankündigungen der JW beachten, ziehen die Meinung guter Freunde bzw. der Eltern, Lehrer usw. zu Rate. 13 % bzw. 35 % der Jugendlichen, die nie die JW-Filmankündigungen beachten, legen auch keinen Wert auf die Meinung der Freunde bzw. ^{der} Leserguppen die J Eltern, Lehrer usw. Man muß also damit rechnen, die JW-Filmankündi Teil der Jugendlichen kaum mit anderen über Filme spricht bzw. Filme anschaut, ohne sich vorher mit anderen ausgetauscht zu haben oder durch Beiträge der Presseorgane angeregt worden zu sein. Leider können wir keine Aussagen darüber treffen, welche anderen Presseorgane bzw. Medien welche Bedeutung für die Jugendlichen haben.

6.4.3. Zusammenhänge zwischen dem Interesse an den Filmgenres und der Häufigkeit der Beachtung ~~der JW-Filmankündigungen~~ JW-Filmankündigungen

Die Wirksamkeit der JW-Filmankündigungen soll unter dem Aspekt der Beeinflussung der Interessen der Jugendlichen an den Filmgenres analysiert werden. Es gilt, wie auch in Abschnitt 6.3.3., daß unsere Ergebnisse nur bedingt aussagefähig sind, da die Anzahl der vergleichbaren Jugendlichen sehr gering ist. Vergleicht man innerhalb der drei Leserguppen die Jugendlichen, die immer bzw. meistens die JW-Filmankündigungen zu Rate ziehen, wenn sie sich entschließen, einen Film anzusehen, mit denen, die dies nicht tun, so ergibt sich folgendes:

Statistisch ist ein Zusammenhang zwischen der Zuwendung zu den JW-Filmankündigungen und dem Interesse an Gegenwartsfilmen und Musikfilmen nachweisbar. Hinsichtlich des Gegenwartsfilms unterscheiden sich diejenigen regelmäßigen Leser, die immer bzw. meistens die Filmankündigungen beachten, statistisch signifikant von denen, die dies vernachlässigen.

	sehr starkes und starkes Interesse		
	immer	meistens	nie
Gegenwartsfilme	89	89	60
Gegenwartsfilme der DEFA	77	82	57
Gegenwartsfilme aus der Sowjetunion und den sozialistischen Ländern	71	63	38

Diese Ergebnisse lassen die Vermutung zu, daß die filmpropagandistische Arbeit der JW einen positiven Einfluß auf die Ausprägung des Interesses an Gegenwartsfilmen hat bzw. gerade diesen vorhandenen Interessen am besten entgegenkommt. Das wird dadurch bestätigt, daß über die Hälfte der sehr stark an Gegenwartsfilmen interessierten regelmäßigen Leser auch regelmäßig (immer und meistens) den JW-Filmankündigungen Beachtung schenkt.

Gegenwartsfilme	50
Gegenwartsfilme der DEFA	53
Gegenwartsfilme aus der Sowjetunion und anderen sozialistischen Ländern	55
historische Filme	37

An historischen Filmen sehr stark interessierte regelmäßige Leser scheinen am wenigsten auch an den von der JW propagierten Filmgenres interessiert zu sein. 4 von 10 an Abenteuer-, Kriminal- und utopischen Filmen sehr stark interessierte regelmäßige Leser haben offensichtliche breitere Interessen als nur an dem jeweiligen Genre, denn sie wenden sich auch den von der JW propagierten Filmgenres zu. Für Musikfilme liegt dieser Wert bei 46 %. Entweder nimmt dieses Genre einen breiten Raum innerhalb der Filmankündigungen ein, was bei dem diesbezüglichen Filmangebot verwunderlich wäre, oder aber korrespondiert dieses Interesse sehr stark mit dem Interesse an den von der JW propagierten Genres.

Diese Zahlen machen aber auch deutlich, daß ein großer Teil der Jugendlichen relativ einseitig ausgeprägte Filminteressen besitzt, denen die JW in ihren Filmankündigungen nicht oder in unzureichendem Maße entgegenkommt. Dies wird auch dadurch belegt, daß durchschnittlich 13 % der an den verschiedenen Filmgenres sehr stark interessierten Jugendlichen die JW-Filmankündigungen nie beachten. Daß der Prozentsatz in bezug auf den Gegenwartsfilm am geringsten ist, beweist, daß die JW die Propagierung des Gegenwartsfilm mit Erfolg in Angriff genommen hat und vorhandene Bedürfnisse nach Filminformationen z.T. befriedigt. Ein großer Teil der sehr schwach bzw. nicht an den verschiedenen Filmgenres interessierten Jugendlichen hat bereits feste Lesegewohnheiten in bezug auf die Filmankündigungen der JW. Immerhin beachten aber 45 % der nicht an Gegenwartsliteratur interessierten regelmäßigen Leser die JW-Filmankündigungen nie. Das weist auf die Schwierigkeit hin, diese Jugendlichen in ihrem Verhältnis zum Gegenwartsfilm positiv zu beeinflussen und hat offensichtlich Konsequenzen für die inhaltliche und formale Gestaltung dieser Beiträge.

6.4.4 Zur Motivation der Rezeption von Gegenwartsfilmen

Gegenwartsfilme sind für die Jugendlichen vor allem deshalb bedeutsam, weil sie, ähnlich der Gegenwartsliteratur, eine Erweiterung des persönlichen Erfahrungsbereiches ermöglichen und anregen, über das eigene Leben nachzudenken (vgl. dazu den Tabellenanhang). Die 'Stammleser' der JW unterscheiden sich von den Nichtlesern signifikant, hinsichtlich des letztgenannten Motivs auch durch den Rangplatz. Mit der Lesehäufigkeit der JW steigt also die den Motiven beigemessene Bedeutung.

Die 'Stammleser' der JW halten es, verglichen mit der Gegenwartsliteratur, für wichtiger, daß der Gegenwartsfilm mit bestimmten Ländern bekanntmachen kann. Hinsichtlich dieses Motivs unterscheiden sich die Lesergruppen nur unwesentlich voneinander.

Für die Leser der JW spielt das Bedürfnis, Anregungen zu erhalten, wie das eigene Verhältnis zur Umwelt durch Auseinandersetzung besser zu gestalten sei, eine größere Rolle als für die Nichtleser. Auch diese Motive werden also in Abhängigkeit von der Lesehäufigkeit der JW bewertet.

Daß der Gegenwartsfilm hilft, politisch-ideologische und moralische Fragen zu beantworten, ist für Nichtleser weitaus weniger von Bedeutung als für die Leser der JW. Die 'Stammleser' unterscheiden sich signifikant von den Nichtlesern (größte Differenz: 31).

'Ersatzbefriedigung' bzw. Flucht vor der Realität durch Rezeption von Gegenwartsfilmen sind Motive, die die letzten Rangplätze bei den 'Stammlesern' einnehmen. Für die Mehrheit der Nichtleser ist das Motiv in sehr starkem bzw. starkem Maße bedeutsam, daß in Gegenwartsfilmen die Wirklichkeit besser gezeigt ist, als sie der Jugendliche selbst erleben kann. Der 4. Rangplatz unterscheidet die Nichtleser deutlich von den Lesern der JW (9. Rangplatz).

Der Einfluß der JW macht sich also insofern bemerkbar, als mit steigender Lesehäufigkeit die Bedeutung der vorgegebenen Motive steigt, mit Ausnahme des zuletzt genannten Motivbereiches, wo sich dieser Zusammenhang umgekehrt andeutet.

6.4.5 Zur Rezeptionshäufigkeit ausgewählter Spielfilme

Die folgende Darstellung soll einen Überblick geben darüber, inwieweit die Häufigkeit der Zuwendung zur JW Sehhäufigkeit und Gefallensurteil der verschiedenen Lesergruppen beeinflusst werden.

	RL	HL	AL	NL
Die Legende von Paul und Paula (DDR)				
gesehen:	80	79	71	61
davon: sehr stark/stark gefallen	48/41	46/44	42/44	41/31
sehr schwach/nicht gefallen	1	3	3	10

	RL	HL	AL	NL
Aus dem Leben eines Taugenichts (DDR)				
gesehen	64	62	59	51
davon: sehr stark/stark gefallen	9/27	6/24	10/25	14/24
sehr schwach/nicht gefallen	28	31	25	29
Nicht schummeln, Liebling (DDR)				
gesehen	62	58	56	48
davon: sehr stark/stark gefallen	18/37	17/36	16/37	21/35
sehr schwach/nicht gefallen	13	14	14	15
Im Morgengrauen ist es noch still (UdSSR)				
gesehen	32	34	26	23
davon: sehr stark/stark gefallen	28/47	24/50	19/42	13/30
sehr schwach/nicht gefallen	6	3	8	22
Wir warten auf Dich, Junge (UdSSR)				
gesehen	22	20	19	17
davon: sehr stark/stark gefallen	14/45	10/45	11/32	6/24
sehr schwach/nicht gefallen	5	5	16	29
Eine Perle in der Krone (Polen)				
gesehen	16	14	15	14
davon: sehr stark/stark gefallen	6/50	7/43	7/40	7/29
sehr schwach/nicht gefallen	6	7	7	29

	RL	HL	AL	NL
Und ich grüße die Schwalben (CSRR)				
gesehen	15	16	15	14
davon: sehr stark/stark gefallen	7/40	6/44	7/33	0/21
sehr schwach/nicht gefallen	7	6	13	29
Blutige Erdbeeren (USA)				
gesehen	73	75	69	62
davon: sehr stark/stark gefallen	75/21	71/24	67/28	68/26
sehr schwach/nicht gefallen	0	0	1	2
Blutige Spur (USA)				
gesehen	57	57	58	54
davon: sehr stark/stark gefallen	53/40	47/42	52/38	48/41
sehr schwach/nicht gefallen	2	2	2	2
... und sie sind nur Kinder (USA)				
gesehen	48	48	43	41
davon: sehr stark/stark gefallen	54/35	50/42	49/40	51/39
sehr schwach/nicht gefallen	2	2	2	2

Am häufigsten wurden von den Jugendlichen "Die Legende von Paul und Paula" und "Blutige Erdbeeren" gesehen. Diese beiden Filme und die amerikanischen Spielfilme "Blutige Spur" und "... und sie sind nur Kinder" wurden in allen Lesergruppen am besten bewertet. Die Filme des sozialistischen Auslands wurden nur von wenigen Jugendlichen besucht.

VVS

LR 8 - 64/74

Seite 58

VD/ZIY/46/ 82
Blatt 58/ 1. Aust.

Ein Zusammenhang der Sehhäufigkeit mit der Lesehäufigkeit der JW ist nicht festzustellen. Hinsichtlich des Gefallensurteils zeigen sich aber deutliche Abhängigkeiten.

Je häufiger die JW gelesen wird, desto positiver ist das Urteil der Jugendlichen über diese Filme.

Die Sehhäufigkeit von DEFA-Filmen steht in deutlichem Zusammenhang mit der Lesehäufigkeit der JW, in bezug auf das Gefallensurteil lassen sich keine derartigen Abhängigkeiten feststellen.

Eine Ausnahme bildet das Urteil über "Die Legende von Paul und Paula". Nichtleser beurteilen diesen Film weniger positiv als die Leser der JW!

Die amerikanischen Filmproduktionen werden von allen Lesergruppen gleichermaßen positiv beurteilt. Ein Zusammenhang der Sehhäufigkeit dieser Filme mit der Lesehäufigkeit der JW ist ebenfalls nur schwach ausgeprägt.

7 **Schlußfolgerungen, Probleme**

Wie auch in allen vorangegangenen Untersuchungen bestätigt sich, daß der ständige Leserkreis der JW positive politisch-ideologische Einstellungen besitzt.

Es ist der JW nach wie vor kaum möglich, politisch-ideologisch noch nicht positiv bzw. negativ eingestellte Jugendliche zu beeinflussen.

Die ideologischen Positionen der Jugendlichen sind für unsere Betrachtung vor allem deshalb sehr bedeutsam, da sie entscheidend das kulturell-künstlerische Realverhalten und die dem zugrunde liegenden Einstellungen beeinflussen. Sie spielen eine weitaus größere Rolle als z.B. das Vorhandensein objektiver Bedingungen der kulturellen Betätigung.

Dieser Zusammenhang bestätigt sich auch in dieser Typenstudie. Die 'Stammleser' der JW besuchten in dem genannten Zeitraum häufiger kulturelle Veranstaltungen bzw. Einrichtungen als die anderen Lesergruppen. Dies trifft auch für die Beteiligung an Formen der kulturell-künstlerischen Selbstbetätigung zu. Auch hinsichtlich der Freizeitwünsche werden Zusammenhänge mit der Lesehäufigkeit der JW z.T. deutlich sichtbar.

Die Interessen der ständigen Leser der JW sind ebenfalls vielfältiger ausgeprägt als die der anderen Lesergruppen. Deutlich ausgeprägt ist dieser Zusammenhang vor allem bei gegenwartsbezogenen Genres. Ideologisch negativ akzentuierte Motive der Kunstrezeption sind für die 'Stammleser' der JW weniger bedeutsam.

Das alles läßt darauf schließen, daß der diesbezügliche Einfluß der JW positiv zu bewerten ist. Betrachtet man damit im Zusammenhang die bewußte Zuwendung der Jugendlichen zu Artikeln bzw. Artikelserien in der JW, die eine Beeinflussung der kulturell-künstlerischen Einstellungen und Verhaltensweisen anzielen (Literatur- und Filmankündigungen), so muß diese Schlussfolgerung relativiert werden.

Für mehr als zwei Drittel der ständigen Leser der JW sind die Literaturankündigungen relativ bedeutungslos. Das trifft gleichermaßen für die Filmankündigungen zu. Offensichtlich entspricht die inhaltliche und formale Gestaltung dieser Artikel nicht den Erwartungen der meisten Jugendlichen, denn das Interesse an Film und Literatur ist wesentlich stärker ausgeprägt als das Interesse an den derzeitigen Ankündigungen.

Legt man den relativ kleinen Prozentsatz der Leser zugrunde, die regelmäßig die Film- und Literaturankündigungen beachten, so wird deutlich, daß die JW vor allem den Interessen an Gegenwartsliteratur entgegenkommt. Sicher ist Arbeit für dieses Genre sehr bedeutsam, aber die sehr starken Interessen an Abenteuer- und Kriminalliteratur bzw. -filmen werden in den entsprechenden Ankündigungen zu wenig berücksichtigt, um auf niveauvolle Werke dieses Genres hinzuweisen. Damit könnte vermutlich auch ein größerer ständiger Leserkreis der Film- und Literaturankündigungen der JW gewonnen werden.

Wie die Ergebnisse ausweisen, erreicht die JW vor allem kulturell-künstlerisch ohnehin stärker interessierte Jugendliche. Da Freizeitgruppen eine relativ geringe Bedeutung für die Realisierung dieser Interessen besitzen, dürfte hierdurch die Beeinflussung kulturell-künstlerisch desinteressierter Jugendlichen kaum möglich sein. Die JW sollte deshalb stärker darauf orientieren, daß zum einen die 'Stammleser' ihre individuellen Interessen in FDJ-Gruppen, Schulklassen, Arbeits- und Studentenkollektive hineinbringen und zum anderen, daß vorhandenen Interessen der Jugendlichen stärker ausgenutzt werden, um weiterführende gesellschaftlichen Erfordernissen entsprechende Interessen auf dem Gebiet der Kunst und Kultur herauszubilden. Da die Mehrheit der regelmäßigen Leser der JW ohnehin Funktionen in der FDJ ausüben, sollte diese gezielte Einflußnahme durchaus möglich sein. Das Gespräch über Kunst und Kultur muß ein wichtiger Bestandteil in der FDJ-Arbeit sein und auch die bisher wenig interessierten Jugendlichen erfassen. Die JW kann diesen Prozeß stimulieren, indem sie ihre ständigen Leser von der Notwendigkeit dieser Aktivitäten überzeugt und sie mit Sachkenntnis ausrüstet.

In diesem Zusammenhang muß es der JW allerdings zu denken geben, daß die JW längst nicht von allen Funktionären der FDJ als unentbehrliches Arbeitsmittel genutzt wird, ja daß sogar 9 % der FDJ-Funktionäre die JW nie lesen.

VVS

~~IR 8 - 64/74~~

~~Seite 62~~

VD/ZIJ 144/82
Blatt 62/1 Ausf.

Auch in der ideologischen Arbeit gilt es, verstärkte Anstrengungen zu unternehmen, um bei den ständigen Lesern der JW Klarheit über Zusammenhänge der gesellschaftlichen Entwicklung zu schaffen, um die Interessiertheit und das Engagement an gesellschaftlichen Prozessen zu erhöhen. Nur so wird es möglich sein, den gesellschaftlichen Erfordernissen entsprechende Motivation, Erwartungen und Lebenshaltungen herauszubilden zu helfen, über die auch der Einfluß auf das kulturell-künstlerische Realverhalten der Jugendlichen intensiviert werden kann.

Politisch-ideologische Einstellungen und ideologierelevante
Verhaltensweisen der Jugendlichen in den Lesergruppen

Tabelle 1

Die sozialistische Gesellschaftsordnung wird sich in der
ganzen Welt durchsetzen.

Das ist	vollkommen	mit gewissen Einschränkungen	kaum	Überhaupt nicht
RL	77	21	2	1
HL	71	25	3	1
AL	59	34	6	1
NL	50	39	8	3

meine Meinung.

Tabelle 2

Ich bin stolz, ein junger Bürger unseres sozialistischen
Staates zu sein.

Das ist	vollkommen	mit gewissen Einschränkungen	kaum	Überhaupt nicht
RL	74	24	2	0
HL	66	32	1	1
AL	55	40	4	1
NL	44	48	5	3

meine Meinung.

Tabelle 3

Die Sowjetunion ist unser bester Freund.

Das ist	vollkommen	mit gewissen Einschränkungen	kaum	überhaupt nicht
RL	72	24	3	1
HL	64	32	3	1
AL	56	36	6	2
NL	48	38	9	4

meine Meinung.

Tabelle 4

Die SED besitzt mein Vertrauen.

Das ist	vollkommen	mit gewissen Einschränkungen	kaum	überhaupt nicht
RL	59	35	5	1
HL	54	40	5	1
AL	42	45	8	5
NL	33	46	15	6

meine Meinung.

Tabelle 5

Das Lesen der Materialien der SED von Beratungen des Zentralkomitees und von den Parteitage ist für mich bedeutsam, weil ich dadurch eine klare Orientierung erhalte.

Das ist	vollkommen	mit gewissen Einschränkungen	kaum	überhaupt nicht
RL	46	37	13	3
HL	42	43	13	2
AL	31	41	22	6
NL	23	36	28	13

meine Meinung.

~~VVS
IR 8 - 64/74
Seite 55~~

VD/ZI/146/82
Blatt 65/1 Aufst.

Tabelle 6

Wie oft hören Sie westliche Rundfunksender?

	täglich bzw. fast täglich	einmal oder einige Male wöchentlich	einmal oder einige Male monatlich	so gut wie gar nicht	nie
RL	35	32	11	17	5
HL	33	35	13	14	5
AL	45	30	10	11	3
NL	58	24	7	8	3

Tabelle 7

Wie oft sehen Sie Sendungen des Fernsehens der BRD?

	täglich bzw. fast täglich	einmal oder einige Male wöchentlich	einmal oder einige Male monatlich	so gut wie gar nicht	nie
RL	17	24	13	19	27
HL	15	25	17	21	22
AL	24	27	14	15	18
NL	39	24	7	14	16

Besuch von kulturellen Veranstaltungen bzw. Einrichtungen

Wie oft besuchten Sie in Ihrer Freizeit während der letzten drei Monate nachstehende Veranstaltungen?

Tabelle 1 - Kinoveranstaltungen

	1 - 3mal	4 - 9mal	mehr als 9mal	Überhaupt nie
RL	59	27	5	12
HL	57	27	4	13
AL	61	20	2	15
NL	57	18	3	23

Tabelle 2 - Tanzveranstaltungen in Diskotheken

	1 - 3mal	4 - 9mal	mehr als 9mal	Überhaupt nie
RL	38	20	6	36
HL	37	21	5	38
AL	32	19	7	42
NL	30	15	8	48

Tabelle 3 - andere Tanzveranstaltungen

	1 - 3mal	4 - 9mal	mehr als 9mal	Überhaupt nie
RL	44	18	6	31
HL	47	20	5	28
AL	43	18	6	33
NL	37	14	8	45

Wieviel schöngelstige Bücher (z.B. Romane, Erzählungen) haben Sie in den letzten drei Monaten gelesen?

	1- 3	4- 9	mehr als 9	keine, bin nicht dazu gekommen
RL	50	33	5	13
HL	54	29	5	12
AL	46	25	3	26
NL	46	18	6	31

Wie oft besuchten Sie in diesem Jahr (1973) die nachstehenden kulturellen Einrichtungen?

Tabelle 1 - Theater

	1 - 3mal	4 - 9mal	keinmal
RL	48	21	30
HL	48	16	36
AL	41	10	49
NL	37	8	55

Tabelle 2 - Konzert

	1 - 3mal	4 - 9mal	keinmal
RL	31	8	61
HL	31	6	63
AL	26	5	69
NL	22	4	74

Tabelle 3 - Kunstausstellungen und Gemäldegalerien

	1 - 3mal	4 - 9mal	keinmal
RL	57	10	33
HL	55	10	35
AL	48	8	44
NL	35	6	59

Interesse an ausgewählten Musikarten

	RL	HL	AL	NL
Beat	89 (1.)	87 (1.)	81 (1.)	77 (1.)
Schlager	78 (2.)	74 (2.)	71 (2.)	69 (2.)
Operette/Musical	48 (3.)	46 (4.)	40 (3.)	35 (3.)
Lieder der DDR- Singegruppen	47 (4.)	47 (3.)	34 (5.)	27 (5.)
Chansons	36 (5.)	38 (5.)	37 (4.)	27 (4.)
Oper/Sinfonie/ Kammermusik	29 (6.)	28 (6.)	28 (6.)	23 (6.)

Anmerkung: Die erste Zahl bezieht sich auf die Prozentsumme der Antwortpositionen 'sehr starkes' und 'starkes' Interesse, auf deren Basis die Rangfolge gebildet wurde (Zahlen in den Klammern).

Interesse an Theateraufführungen

	RL	HL	AL	NL
Gegenwartsschau- spiele	62 (1.)	57 (1.)	51 (2.)	35 (2.)
Musicals, Operette	57 (2.)	53 (2.)	51 (1.)	41 (1.)
klassische Schau- spiele	38 (3.)	36 (3.)	35 (3.)	25 (3.)
Opern	28 (4.)	26 (4.)	27 (4.)	19 (4.)

Anmerkung: siehe oben

Zur Motivation der Musikrezeption Jugendlicher

	RL	HL	AL	NL
weil ich mich dadurch am besten von der Arbeit und vom Lernen entspannen kann	86 (46) 1.	84 (42) 1.	82 (46) 1.	79 (42) 1.
weil ich mich bei anderen Tätigkeiten unterhalten will	79 (36) 2.	75 (34) 2.	71 (32) 2.	71 (33) 2.
weil es mich vom Alltag ablenkt	54 (24) 6.	57 (25) 6.	61 (28) 4.	64 (30) 3.
weil ich über aktuelle Entwicklungsrichtungen auf dem Musikmarkt informiert werde	67 (24) 3.	64 (23) 5.	66 (23) 3.	62 (22) 4.
weil ich dadurch erfahre, wie andere Menschen in bestimmten Situationen denken und handeln	66 (25) 4.	65 (28) 4.	52 (16) 6.	46 (14) 6.
weil mir das einen künstlerischen Genuß verschafft	66 (23) 5.	67 (24) 3.	59 (20) 5.	51 (19) 5.
weil ich dabei mit meinen Träumen und Vorstellungen allein sein kann	43 (20) 7.	44 (18) 7.	41 (18) 7.	42 (17) 7.
weil ich damit das Gefühl des Alleinseins überbrücke	36 (16) 8.	41 (17) 8.	38 (15) 8.	35 (15) 8.
weil ich dadurch meine musikalischen Fähigkeiten verbessern kann	35 (13) 9.	34 (11) 9.	29 (10) 9.	27 (10) 9.

Anmerkung: Die erste Zahl bezieht sich jeweils auf die Prozentsumme der Antwortpositionen in 'sehr starkem Maße' und in 'starkem Maße' bedeutsam. Der Prozentsatz der erstgenannten Position wird in Klammern aufgeführt. Die dritte Zahl stellt den entsprechenden Rangplatz des Motivs dar - diese Rangfolge wurde nach der Prozentsumme gebildet.

Zur Motivation der Rezeption von Gegenwartsliteratur durch

RL

weil ich dadurch erfahre, wie andere Menschen in bestimmten Situationen denken und handeln	83 (32) 1.
weil ich dadurch angeregt werde, über mein Leben nachzudenken	78 (34) 2.
weil mir das eine kritische Auseinandersetzung mit der Umwelt ermöglicht	70 (21) 3.
weil ich Anregungen suche, mein persönliches Verhältnis zu den Mitmenschen und zu unserer Gesellschaft besser zu gestalten	67 (22) 4.
weil sie mir politisch-ideologische Fragen und Probleme lösen hilft	63 (17) 6.
weil sie mir moralische Fragen und Probleme lösen hilft	61 (17) 7.
weil ich dadurch viel miterleben kann, was mir sonst nicht möglich wäre	49 (13) 8.
weil mir dort die Wirklichkeit oft besser beschrieben wird, als ich sie erlebe	41 (13) 9.
weil ich dabei allein sein kann mit meinen Träumen und Vorstellungen	25 (9) 10.
weil ich dadurch bestimmte Länder kennenlernen kann	65 (18) 5.

vgl.

Anmerkung Seite 69

~~VKS~~

~~LR 8 - 64/74~~

~~Seite 70~~

VD/ZIJ ~~746~~ 82
Blatt 70 / 7 Ausf.

Jugendliche

HL

AL

NL

82 (26) 1.	70 (18) 1.	54 (14) 3.
78 (25) 2.	67 (22) 2.	55 (17) 1.
66 (16) 3.	56 (13) 3.	48 (13) 4.
61 (16) 5.	53 (11) 5.	43 (10) 5.
56 (12) 7.	43 (8) 7.	31 (7) 9.
57 (13) 6.	48 (11) 6.	39 (10) 7.
46 (12) 8.	42 (10) 8.	39 (8) 8.
41 (10) 9.	39 (10) 9.	40 (11) 6.
24 (6)10.	25 (7)10.	25 (6)10.
62 (15) 4.	56 (13) 3.	55 (13) 2.

~~VVS~~
~~LR 8 64/74~~
Seite 71

VD/ZIV/46/82
Blatt 71 7. Aufl.

Zur Motivation der Rezeption von Gegenwartsfilme durch Jugendliche

	2	RL	HL	AL	NL
weil ich dadurch erfahre, wie andere Menschen in bestimmten Situationen denken und handeln	79 (26) 1.	80 (22) 1.	66 (16) 1.	65 (14) 1.	
weil ich dadurch angeregt werde, über mein Leben nachzudenken	73 (28) 2.	74 (19) 2.	60 (16) 2.	51 (11) 3.	
weil mir das eine kritische Auseinandersetzung mit der Umwelt ermöglicht	64 (16) 5.	62 (13) 4.	54 (12) 4.	43 (9) 5.	
weil ich Anregungen suche, mein persönliches Verhältnis zu den Mitmenschen und zu unserer Gesellschaft besser zu gestalten	64 (18) 4.	59 (12) 5.	49 (9) 5.	39 (7) 6.	
weil sie politisch-ideologische Fragen und Probleme lösen helfen	62 (15) 6.	54 (10) 6.	43 (8) 8.	31 (7) 9. !	
weil sie mir moralische Fragen und Probleme lösen helfen	59 (15) 7.	54 (10) 6.	47 (9) 6.	37 (6) 8.	
weil ich dadurch viel miterleben kann, was mir sonst nicht möglich wäre	47 (10) 8.	49 (11) 8.	44 (8) 7.	39 (7) 7.	
weil ich dort die Wirklichkeit oft besser gezeigt bekomme als ich sie erlebe	40 (10) 9.	40 (7) 9.	40 (9) 9.	43 (10) 4. !	
weil ich dann allein sein kann mit meinen Träumen und Vorstellungen	21 (7) 10.	23 (4) 10.	21 (5) 10.	22 (7) 10.	
weil ich durch diese Filme bestimmte Länder kennenlernen kann	65 (15) 3.	65 (13) 3.	60 (12) 3.	54 (13) 2.	

vgl.
Anmerkung Seite 69